



► **INTERNATIONALES POLIZEISCHIESSEN** ◀



DER JÄHRLICHE KAMPF UM DEN KRISTALL

BERICHT: JÖRG ROTHWEILER / FOTOS (C): JÖRG ROTHWEILER, ROGER STEFFEN



Am alljährlichen «Kristallschiessen» messen sich die Mitglieder von Polizeikorps aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Luxemburg im sportlichen Schiessen. Die 15. Auflage fand am 2. September 2017 statt.

Das Kristallschiessen, das 2003 zum ersten Mal stattfand, ist quasi die inoffizielle Europameisterschaft des dynamischen Polizeischiessens. Die Idee dazu hatte Matthias Jurt, heute Krisenmanager der SBB AG, als er noch Ausbilder bei der Polizei war. «Das dynamische Verteidigungsschiessen, bei dem sich die Schützen durch einen Parcours bewegen und betont praxisnah üben können, war damals bei der Polizei noch weitgehend unbekannt», erinnert sich dieser. Gemeinsam mit Seppi Hofstetter und anderen machte sich Jurt daher daran, einen Schiesswettbewerb nach IPSC-Regeln für Polizisten auf die Beine zu stellen.

Anno 2003 war es so weit: In der Kiesgrube Eschenbach traten 47 Angehörige nationaler Polizeikorps zum ersten Kristallschiessen der Geschichte an. Und sie hatten Spass am sportlichen Wettbewerb. Bereits 2007 kamen erstmals mehr als 100 Teilnehmer.

Heute ist der Event, dessen Name übrigens entstand, als bei der Suche nach einer passenden Trophäe der bis heute als Wanderpokal verwendete Kristallpokal erworben wurde, ein internationaler Anlass, an dem jährlich rund 120 Schützinnen und Schützen von Polizeikorps, Militäreinheiten, Sicherheitsdiensten und der Grenzwaache aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Luxemburg teilnehmen.

Organisiert wird das Kristallschiessen seit 2015 vom «Verein Kristallschiessen», der für die Durchführung auf ein Militärgelände im Herzen der Schweiz

zurückgreifen kann. In dessen Kurzstanz-Boxen werden temporär sieben ganz unterschiedliche Parcours (sog. Stages) errichtet. Diese sind ebenso abwechslungsreich wie praxisnah gestaltet, denn es sollen (Gefahren-)Situations realitätsnah inszeniert werden, in denen Polizei- oder Sicherheitskräfte gezwungen wären, ihre Waffe zu benutzen.

Unter anderem geht es dabei darum, einhändig zu schießen, sowohl mit der starken wie mit der schwachen Hand, einen verletzten Kameraden unter Feuer aus einer bedrohlichen Lage zu evakuieren, aus einer Deckung heraus zu agieren oder in der Bewegung in unbekanntem Räumen eine Geiselnahme zu beenden. Viele Faktoren, vom regelkonformen, sicheren Umgang mit der

eigenen Dienstwaffe über zuverlässige Freund-Feind-Erkennung auch bei sich rasch ändernden Licht- und Sichtverhältnissen bis hin zum korrekten Verhalten für den Fall, dass ein Ziel nicht zweifelsfrei identifiziert werden kann, können in einem solchen Wettkampf simuliert werden. Dass alle Übungen zudem gegen die Stoppuhr absolviert werden müssen, erhöht die Schwierigkeit zusätzlich.

In ihrer Gesamtheit sind die sieben Stages, die am Wettkampftag absolviert werden müssen, so selektiv, dass nur jene eine Chance auf einen der vorderen Ränge haben, die regelmässig trainieren, ihre Waffe sicher beherrschen und in allen Facetten des dienstlichen Schiessens umfassend ausgebildet sind.



Sind für die gesamte Organisation verantwortlich: Angela Randegger, Stapo Zürich, Schiesswesen; Helen Neckermann, Buchhaltung; Lars Neckermann, Zuger Polizei, Gastro und Planung; Saadet Der, Zuger Polizei, Administration und Sponsoring; Andreas Gerber, Luzerner Polizei, Administration und Teilnehmerwesen; Adrian Brändli, Stapo Zürich, Schiesswesen (v. links).

**SPENDE BLUT!
RETTE LEBEN!**



Polizei
20% Ermässigung

Auf unser aktuelles Bekleidungssortiment, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen! Passwort: TATORT
küde's töff-total - Bruggacherstr. 30 - CH-8117Fällanden - fon: +41 44 825 67 67 - toefftotal.ch



Ein positiver Nebeneffekt des Tages unter Gleichgesinnten ist der Austausch über Korps, Einheiten und Ländergrenzen hinweg, um am Abend mit neuen Eindrücken und Ideen nach Hause zurückzukehren, die dort wiederum ins Training eingebaut werden können. Zudem verkürzen die beim Kristallschiessen geschlossenen Kontakte oftmals den (kantons- und grenzüberschreitenden) Dienstweg ganz entscheidend.

Der feudale Gabentisch, den die treuen Sponsoren des Anlasses jedes Jahr mit Preisen für die Teilnehmer füllen und auf dem meist auch einige neue Sportwaffen auf ihre Gewinner warten, motiviert die Teilnehmer natürlich zusätzlich.

Leben in der KD-Box

Die ersten zehn Jahre fand das Kristallschiessen in der Kiesgrube des DSC 357 im luzernischen Eschenbach statt. Dort bestand die Möglichkeit, quasi im Radius von 360 Grad zu schießen, was sehr praxisnahe, konkrete Übungsszenarien ermöglichte. Diesem Konzept blieb der Anlass auch treu, als er 2013 ins Trainingszentrum Aabach der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch (IPH) verlegt werden musste.

Letzteres bot mit vier Schiesskellern, dem Übungsdorf im Freien sowie der grossen Fahrzeughalle prinzipiell eine optimale Infrastruktur. Doch auch das IPH-Zentrum konnte nach nur zwei Jahren nicht mehr genutzt werden – und so musste der Vorstand des zwischenzeitlich neu gegründeten «Vereins Kristallschiessen» mit Sitz in Cham wieder einen neuen Austragungsort suchen. Kein leichtes Unterfangen, war es doch damals bereits schwierig, Orte für Schiessanlässe in dieser Grösse zu finden. Nach langer Suche konnte der Verein den militärischen Schiessplatz des Waffenplatzes Gnappried in Stans NW als Austragungsort sichern, wo das Kristallschiessen dieses Jahr – zum 15-Jahr-Jubiläum – bereits zum dritten Mal stattfand.

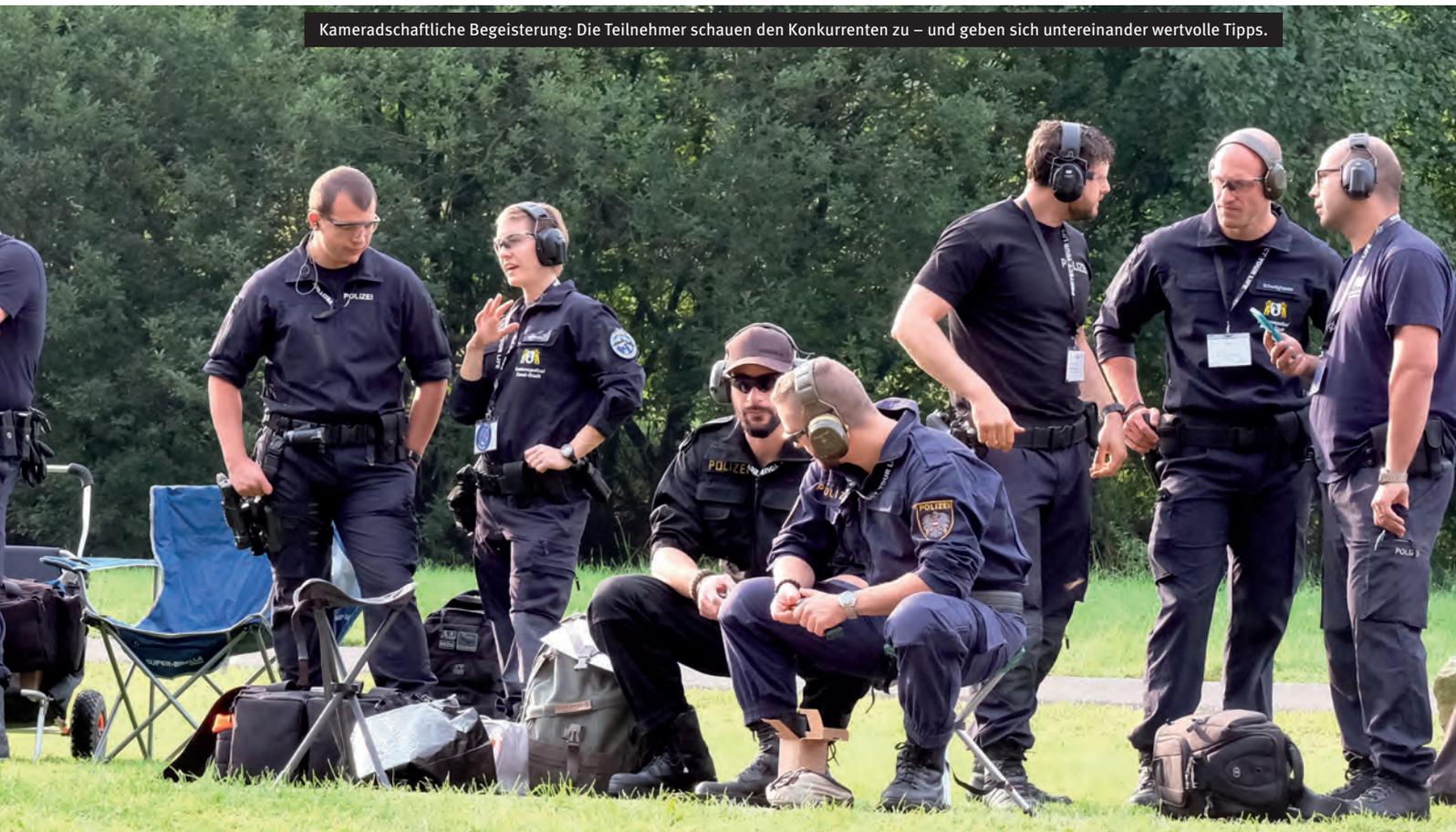
Angesichts der dortigen örtlichen Verhältnisse und der Regularien auf Militärplätzen musste das praktische Schiessen allerdings adaptiert werden. Alle Übungen finden in Kurzstanz-Boxen (Fläche rund 15 mal 35 m) statt. In diesen werden jedes Jahr anders gestaltete Stages errichtet – und am Abend wieder abgebaut. Doch das Ganze bietet auch Vorteile: Dank der eng nebeneinander in Reihe gebauten KD-Boxen wird der Wettkampf für die

Akteure und die Organisatoren übersichtlicher und die einst oft langen Anmarschwege von Stage zu Stage reduzieren sich auf einige Schritte.

Jubiläumsanlass im Jahr 2017

Zum Jubiläumsanlass 2017 hatten sich die Organisatoren wieder so einiges einfallen lassen. So hiessen die Stages «Amok», «Schildträger», «Häusliche Gewalt», «Run, Hide, Fight», «Terrainchallenge», «Car Shooting» und «Weste & Helm.» Wie die klingenden Namen vermuten lassen, standen Freund-Feind-Erkennung, die Orientierung in unbekanntenen Räumen, das Schiessen aus unterschiedlichen Positionen heraus, mit zwei oder nur einer Hand, auf schwierigem Terrain oder unter erschwerten Bedingungen – etwa mit schwerer Schutzweste und Helm – im Zentrum. Im Jahr davor galt es zudem, aus dem Sattel eines (fest verschraubten) Velos heraus zu schießen oder hinter einer Wand mit neun kleinen Öffnungen hervor neun verschiedene Ziele zu bekämpfen. Dass dabei nicht alle Ziele aus jeder Öffnung heraus getroffen oder auch nur gesehen werden konnten, ist für die hohen Ansprüche beim Kristallschiessen selbstverständlich.

Kameradschaftliche Begeisterung: Die Teilnehmer schauen den Konkurrenten zu – und geben sich untereinander wertvolle Tipps.



So blieb es 2017, wie es immer war: Nur derjenige hat eine Chance auf eine Topplatzierung, der auch ausserhalb der dienstlichen Schiessanlässe fleissig, gezielt und regelmässig trainiert. Quasi alle Topschützen am Kristallschiessen sind entweder Ausbilder, Mitglied in einem Schützenverein oder IPSC-Club. Sie trainieren oft und nehmen nicht selten auch an zivilen Wettkämpfen teil. Gerade Letzteres ist für den Erfolg fast unabdingbar, denn einzig praktische Wettkampferfahrung bringt im doppelten Kampf gegen die Mitbewerber und die Stoppuhr die nötige «routinemässige Ruhe» ins eigene Handeln, die man für Erfolge einfach braucht.

Dabei ist es übrigens völlig irrelevant, ob der Schütze im täglichen Dienst als Streifenpolizist, bei der Grenzwa- che oder in einer Sondereinheit tätig ist. Wenn man vorne mitmischen will, genügt das «normale» von den Korps angebotene Polizeitraining einfach nicht.

Schmankerl am Rande

Da viele Polizisten neben der persönlichen Dienstwaffe auch mit einer MP oder einem Gewehr umgehen können müssen, bauen die Organisatoren hin und wieder nicht gewertete Stages ein, in denen die Teilnehmer während ihrer Pausen andere als ihre Dienstwaffen ausprobieren können. So gab es beim 13. Kristallschiessen die Möglichkeit, mit modernen Infanteriegewehren (Halbautomaten oder Repetierer) im Kaliber .223 und .308 Win Mag auf Distanzen bis rund 500 Meter zu schiessen. Unterstützt wurde dies von den Sponsoren SAN Swiss Arms, RUAG Ammotec und René Hild Tactical. 2017 boten Schild Waffen, SAN Swiss Arms, Action Sport Landolt, Waffen Zimmermann, Luzern, und B&T die Möglichkeit, diverse Waf-

fen Probe zu schiessen. Und für alle, die es gerne klassisch mögen, wurde von Waffen Zimmermann, Luzern, ein Testschiessen mit Revolvern angeboten.

Überdies fand auch 2017 wieder der traditionelle VIP-Anlass statt. Bei diesem können die Kommandanten, Kantons-/Regierungsräte, Vertreter der Korps und die Sponsoren, welche jährlich eine sehenswerte Ausstellung organisieren, im Rahmen einer Führung durch alle Stages die Faszination des Kristallschiessens live miterleben und sich beim anschliessenden Apéro austauschen.

Die Schweiz dominiert

Bei den bisher 15 Austragungen des Kristallschiessens stellte die Schweiz 14 Mal den Sieger. Nur einmal, 2014, konnte Jochen Richter vom deutschen Sicherheitsdienst Kollath e.K. den grossen Kristall ins Ausland entführen. Bei den Damen, die seit 2005 den kleinen Kristall unter sich ausmachen, gelang dieses Kunststück den Frauen der Polizei Niederösterreich gleich drei Mal: 2011, 2012 und 2015.

Das weitaus siegreichste Korps beim Kristallschiessen ist das der Stadtpolizei Zürich, dessen Schützen den grossen Kristall bereits acht Mal mit nach Hause nahmen. So auch dieses Jahr, als es Stefan Bachmann (Stapo Zürich), der 2013 erstmals gesiegt hatte, gelang, Kurt Häusermann, Fachberufsoffizier der Schweizer Armee und Gesamtsieger der Kristallschiessen 2015 und 2016, den Pokal wieder zu entreissen.

Bei den Damen tat es ihm Isabella Zurfluh von der Luzerner Polizei gleich. Sie hatte ebenfalls anno 2013 schon einmal gewonnen – und holte sich 2017

zum zweiten Mal den Kristall. Da sie zugleich auch beste Schützin aus dem Kanton Luzern war, durfte sie dieses Jahr sogar zwei Trophäen mit nach Hause nehmen.

Präzision im Kampf gegen die Uhr: Beim Kristallschiessen werden praxisnahe Übungen unter Wettkampfbedingungen geschossen. Wer vorne mitmischen will, muss ein Topschütze sein.





Die Stage-Konstrukteure lassen sich immer wieder Neues einfallen. So musste 2016 aus dem Velosattel heraus geschossen werden.

TABELLEN UND STATISTIKEN

TOP -TEN 2017

Rang	Name	Land	Korps	Punkte	Prozent
1	Stefan Bachmann	CH	Stapo Zürich	586.9084	100.00
2	Nathan Erdin	CH	Kapo Aargau	537.1509	91.52
3	Kurt Häusermann	CH	VBS	524.5220	89.37
4	Daniel Holub	A	Bundespolizei Österreich	511.0556	87.08
5	Patrick Drees	CH	Securitas	480.2652	81.83
6	Patrick Dettling	CH	Stapo Zürich	453.2472	77.23
7	Nando Di Cosmo	CH	Stapo Zürich	453.0315	77.19
8	Thomas Rohner	CH	Repol Fricktal	448.8352	76.47
9	Tobias Schmidhalter	CH	Kapo Aargau	448.1262	76.35
10	Michael Hürzeler	CH	Kapo Zürich	444.6986	75.77

Total: 106 Teilnehmer/-innen, davon 105 klassiert

DAMENWERTUNG 2017

Rang	Name	Land	Korps	Punkte	Prozent
1	Isabella Zurfluh	CH	Luzerner Polizei	344.3027	100.00
2	Sonja Diethelm	CH	Kapo Basel	316.4535	91.91
3	Silvia Küenzi	CH	Stapo Zürich	293.7849	85.33
4	Sabrina Streit	CH	Kapo Aargau	213.6727	62.06
5	Maya Züger	CH	Stapo Zürich	188.0574	54.62
6	Yasmine Sukale	CH	Kapo Schwyz	181.8893	52.83
7	Andrea D. Geissbühler	CH	Mil Sich	120.9295	35.12

Total: 7 Teilnehmerinnen, davon 7 klassiert. Beste Dame: Rang 38 der Gesamtwertung



Machten 2016 und 2017 den Titel unter sich aus: Nathan Erdin, Kapo Aargau, Stefan Bachmann, Stapo Zürich, und Kurt Häusermann, VBS (v. links).



Die besten drei Damen 2017: Sonja Diethelm, Kapo Basel, Isabella Zurfluh, Luzerner Polizei, und Silvia Küenzi, Stapo Zürich (v. links).

SIEGER KRISTALLSCHIESSEN SEIT 2003

Jahr	Sieger	Korps
2003	Joe Christen	Zuger Polizei
2004	Andreas Portmann	Kantonspolizei Luzern
2005	Urs Steffen	Kantonspolizei Aargau
2006	Thomas Binder	Stadtpolizei Zürich
2007	Thomas Binder	Stadtpolizei Zürich
2008	Remo Schraner	Stadtpolizei Zürich
2009	Remo Schraner	Stadtpolizei Zürich
2010	Pascal Hubli	Zuger Polizei
2011	Remo Schraner	Stadtpolizei Zürich
2012	Remo Schraner	Stadtpolizei Zürich
2013	Stefan Bachmann	Stadtpolizei Zürich
2014	Jochen Richter	Kollath Sicherheitsdienst D
2015	Kurt Häusermann	VBS
2016	Kurt Häusermann	VBS
2017	Stefan Bachmann	Stadtpolizei Zürich

SIEGERINNEN DAMENWERTUNG

Jahr	Siegerin	Korps
2005	Deborah Bisig	Kantonspolizei Luzern
2006	Carmen Mathis	Kantonspolizei Luzern
2007	Anja Kummer	Kantonspolizei Aargau
2008	Angela Randegger	Stadtpolizei Zürich
2009	Angela Randegger	Stadtpolizei Zürich
2010	Federica Rossini	Kantonspolizei Tessin
2011	Cornelia Pözl	Polizei Niederösterreich
2012	Cornelia Pözl	Polizei Niederösterreich
2013	Isabella Zurfluh	Luzerner Polizei
2014	Federica Rossini	Kantonspolizei Tessin
2015	Tamara Bollwein	Polizei Niederösterreich
2016	Nina Pizzati	Kapo Aargau
2017	Isabella Zurfluh	Luzerner Polizei